

### 3. SOLOTHURNER WALDWANDERWEG

# Durchs bisher verborgene Mülitäli

Im Bucheggberg wurde gestern Nachmittag der dritte Waldwanderweg im Kanton Solothurn eingeweiht. Damit will man der Bevölkerung den Zugang zur Vielfalt der Solothurner Wälder erleichtern.

«Tout Buechibärg» war gestern auf den Beinen, als der dritte Solothurner Waldwanderweg eingeweiht wurde – bei Sonne, Regen und trotzdem guter Stimmung. Selbst Regierungsrätin Esther Gassler liess es sich nicht nehmen, zwischen zwei Terminen im Kanton Appenzell und Bern dem Waldwirtschaftsverband Bucheggberg zu seinem 50. Geburtstag zu gratulieren. Nur einen kleinen Wermutstropfen ortete sie: den in diesem Zusammenhang geplanten aber nicht gebauten Alpensteig bei Aetigkofen. Sie wolle sich ja nicht einmischen, aber man solle doch bitte die Pläne nicht in die unterste Schublade legen, vielleicht komme ja die Zeit dafür doch noch.

«Man sieht nur, was man weiss», sagte die Volkswirtschaftsdirektorin. Und deshalb sei es wichtig, dass die Leute draussen in der Natur auf Tafeln erklärt bekämen, was sie alles sehen.

#### Leute in den Wald bringen

Nach Holderbank-Egerkingen und Mümliswil-Balsthal ist der Waldwanderweg im Bucheggberg der dritte im Kanton. Laut Jürg Froelicher, Kantonsoberrichter, soll jeder Bezirk einen solchen Weg bekommen. Im kommenden Jahr könnten wahrscheinlich jener von Olten nach Aarau und der im Leimental eingeweiht werden. «Wir wollen Menschen in die Wälder bringen», erklärte Froelicher, «eine schöne Publikation landet meistens doch nur im Bücherregal.»



30 solche Tafeln erklären den interessierten Wanderern die Natur im Bucheggberg.



Die Wiesen präsentierten sich zur Einweihung in ihrem schönsten Kleid.

Bilder Robert Grogg

Willy Stuber konnte als Präsident des auf den Tag genau 50-jährigen Waldwirtschaftsverbandes Bucheggberg mindestens 150 Gratulanten, Wald- und

Landbesitzer, Wanderer, Interessierte, Beteiligte, Gemeindevertreter oder Sponsoren und Gönner begrüßen. Er dankte allen, die mitgearbeitet oder mitbe-

zahlt haben. Ein besonderer Dank ging an Kreisförster Ulrich Stebler, der sich ganz besonders für dieses Projekt engagiert hatte.

Aufgeteilt in drei Gruppen wanderten alle durchs wunderschöne Mülitäli, vorbei an neun der total 30 Posten, liessen sich links und rechts viel Interessantes erklären. Unter anderem hörten sie, dass Totholz Lebens schafft, das kalte Quellwasser in der Regel auch Trinkwasser bedeutet und der Bucheggberg nicht zufällig so heisst. Weil hier aufgrund des nährstoffreichen Bodens von Natur aus praktisch nur Buchen wachsen würden. Dass Buchen viel Schatten ertragen und Schatten spenden. Und dass sie andern Bäumen gegenüber sehr intolerant sind. Davon gleich auf die Bewohner zu schliessen, sei allerdings falsch. Nährstoffreicher Boden bedeute auch vitale Bäume und das sei doch positiv zu sehen.

#### Einzigartig

Mehr als ein alteingesessener «Buechibärger» musste eingestehen, dieses einzigartige Täli im Herzen des Bezirks zum ersten Mal zu erkunden. Ausgerechnet während der von den Wirten am Weg spendierten Zwischenverpflegung ging dann ein heftiger Regenschauer nieder. Der guten Stimmung tat dies keinen Abbruch.

Weiter gings vorbei am alten Sandstein-Stollen zur Bewässerung der heute wieder ungedüngten Wiesen, am Schnottwiler Mahlstein der Krautmühle und hinauf zum Posten 9. «Mäandernder Mülibach» steht auf der Tafel. Doch ausgerechnet hier wurde der Mülibach im vergangenen Jahr mit Jurakalksteinen mehr oder weniger in ein Bett gezwängt.

#### Originelles Geschenk

Zurück beim Schloss Buchegg wurde auf den neuen Waldwanderweg angestossen. Die Orientierungsläufer gratulierten hier dem Waldwirtschaftsverband mit einem originellen Geschenk: Sie wollen eine Waldsäuberung durchführen. **RGW**